

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1942-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
1550 San Remo Drive
Pacific Palisades
California
am 1. Mai 1942

Mirlieb,-

es ist mir so gut und so schlecht wie unerfindlich, wieso ich denn all die Zeit ueber nichts habe hoeren lassen, allenfalls festlich Gekabeltes. Dass es an der rechten Masse immer gefehlt hat, ist ebensowahr, wie dass die Korrespondenz zwischen den Kontinenten immer unvorstellbarer wird, sodass man sich kein Herz fasst zu ihr, wiewohl sie sich doch praktisch durchaus halten liesse. Beide Wahrheiten erklaren wenig und entchuldigen rein gar nichts. Denn sicher haettest Du gern Post gehabt und sicher ist es garstig, Dich nicht zu beliefern. Und garstig bin ich doch im Grunde nie gewesen. Oder, wie?

Meine lieben Eltern,- wie Du weisst, oder nicht weisst, haben sich das Haeuschen gebaut, in welchem ich sitze. Es hat den huebschesten Blick auf Meer und Santa Monica-Bucht, sowie in die Huegel und Cañons. Solange es Benzin gibt und die Reifen halten, laesst sich agréable leben unter den Palmen, wenn freilich das Gelaende unter feindlichen Umstaenden ganz ungewoehlich gut brennen moechte.

Ich traf vor zwei Wochen ein, nachdem ich den Winter lecturend, tippend und reisend abgehaspelt. Einen Monat lang war ich auch fuer den Coordinator of Information taetig, habe aber meine fesche Position als Civil Servant freiwillig veraeumt. Der Abwechslung halber habe ich

nunmehr begonnen, ein Kinderbuch abzufassen, ein politisches Kinderbuch, if you please, fuer Knaben und Maedchen von neun bis fuenfzehn, - allegedly. In Wahrheit hoffe ich, die durch und durch Erwachsenen, die sich, was politische Einsicht angeht, noch immer in rauhen Mengen auf dem Niveau von nicht durchaus gutartigen Knaben und Maedchen tummeln, mit meinem Selbstgemachten zu erreichen. Wenn es mir nur kindisch genug geraet, fuer die Damen und Herren!

Ob ich im Juni verreise, sei's nach Britain, sei's nach Argentinien, steht noch durchaus dahin und meine Plaene sind, wie die Wege Gottes, dunkel. Der Himmel, scheint mir, ist aber ein wenig heller, als er zuweilen war. Trotz allen Triumpfen der kleinen Gelbbaeuche im stillen Ozean, ~~HEHHHEHH~~ geht es den Tieren in Deutschland nun einmal schlecht, wenn auch lange so schlecht noch nicht, wie zu wuenschen. Die Rede des Monstrums, neulich, hat meinem Herzen wohlgetan. Der Stinkfisch ist am Ende mit seinem Latein, und das Ende der Leine ist in Sicht. Und wiewohl, ~~HHH~~ ehe er stuerzt, noch das Verschiedenste sich senden muss, auf unserer Seite, - und wiewohl, nach seinem Sturz, noch das Verschiedenste im Argen sein wird: sein ^{en} Sturz und das Ende dieses Unwesens ~~HEHHHEHHHEHHHEHHHEHH~~ ^{HEHH} zu erleben, wird uns vergoennt sein, ueber kurz, oder ein wenig laenger.

Alle lassen gruessen. K., nachdem er fuer Decision wie zwei Tigerinnen gekaempft, musste nun doch die gute Bude schliessen. Zu unhold sind die Leute Unternehmungen wie dieser und das Sterben ist unter den kleineren Magazinen allgemein. Er war sehr bekuemmert, zornig und ratlos, hat sich aber schliesslich gefasst. Ratlosigkeit, freilich, besteht weiterhin und wie er's nun treiben soll, weiss noch keiner. Golo tippt nebenan, Medi's Tochter und Bibi's Sohn sind kuerzlich hiergewesen und Bibis zweites Geschopel ist in Baele zu erwarten. Der Joseph naehert sich seinem Ende

Hier ward ich gestern unterbrochen. Unterdess kam Dein Brief von Kehn und die ueberraschende Mitteilung Deiner Rueckkehr ins Portugiesische. Nun beunruhigt mich, dass ich aus Lisbon noch nichts vernommen, wiewohl das Schreiben doch aus den Iden des Haerz stammt. Wie mag es Dir gehn und was magst Du treiben? Und ob man sich gar trifft, im Juni, oder so? Das waere denn doch...!

Ich bin neugierig auf dein Buch, gewiss, dass viel Bildschoenes und nur das Au richtigste darin enthalten und gierig zu wissen, wie sehr es sich, in puncto allgemein-verstaendlicher Verwendbarkeit, von den Persischen Noveletten unterscheidet.

Es ist Sonntag, 1.30 p.m. Pacific Wartime und Hülles sind, drei Mann hoch, zum Lunch eingetroffen. Uebermorgen muss ich nach Texas fliegen, wo ich mich fuer (wenig) Geld sehen lasse und somit Gott befohlen, wiewohl

er sich doch nachgewiesener "assen nicht befehlen laesst.

Hie schon verminkt!
Alle lassen gruessen, Sei brav und nicht zu traurig.

Mich und mein Haus betreffend, so sind wir Dir treu, auch
wenn wir es haeufig verstehn, durch garstiges Schweigen
Untreue vorzutauschen.

Gar sehr:

E.